Objekttyp:	Issue
Zeitschrift:	Schweizer Sportblatt
Band (Jahr):	1 (1898)
Heft 8	
PDF erstellt	am: 03.06.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens:

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr.

-- Abonnementspreis: +-Für die ganze Schweiz: 6 Monate 3 Franken. Ins Ausland: Zuschlag des Portos.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Verlag und Administration: Löwenstrasse 7, Zürich I.

TELEPHON 1882. \$ Telegramm-Adresse: SPORTBLATT ZÜRICH \$ TELEPHON 1882.

→ Insertionspreis: ←

Einspaltige Petitzeile oder deren Raum . Reklamen nach dem redaktionellen Teil per Zeile 40

Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes, des Schweizer. Armbrustschützenverbandes, des F. C. Zürich, F. C. Fortuna Zürich, F. C. Winterthur.

An unsere verehrten Abonnenten im Ausland.

Wir bitten unsere verehrten Abonnenten im Ausland, uns den Abonnementsbetrag für das Halbjahr mit Fr. 4.50 (3 Mk. 60 Pfg.), eventuell für das ganze Jahr mit 8 Fr. (6 Mk. 50 Pfg.) einzusenden. Die Administration.



I. Eidgenössisches Armbrustschützenfest 1898 in Oberstrass-Zürich.

Das Organisationskomitee erlässt folgender

Aufruf:
Wie Sie aus den öffentlichen Blättern er

Wie Sie aus den öffentlichen Blättern ersehen haben mögen, ist dem Armbrist-Schützenverein Oberstrass das I. Eidgenüssische Armbrust-Schützenfest pro 1898 zur Durchführung übertragen worden.

Die Anforderungen, welche ein solches Fest an die Beteiligten stellt, sind natürlich keine geringen; obschon wir das Fest in ganz einfachen Rahmen halten werden, bedarf es dennoch der thatkrätügsten Mithülfe der Bevölkerung der Stadt Zürich.

Wir gelangen daher an die Tit. Vereine

noch der thatkräftigsten Mithülfe der Bevölkerung der Stadt Zürich.
Wir gelangen daber an die Tit. Vereine und Private mit der höflichen Bitte, uns durch freundliche Spendung von Gaben, sei es in Bar oder Natura, das Fest verschönern zu helfen. In Anbetracht des ersten Eidg, Festes muss es sich die festgebende Sektion angelegen sein lassen, zu sorgen, dass die bessern Schützen mit Preisen bedacht werden können, und geben wir der angenehmen Hoffnung Raum, dass Sie uns in unserer Aufgabe unterstützen werden. Gütige Gaben in Bar oder Natura können mestaurant zum "Pan" Universitätsstrasse Oberstrass, sowie im Restaurant "Münsterhof" H. Oertli, Zürich I, abgegeben werden, auch sind wir gerne bereit, solche wünschendenfalls abzuholen.

Mit Hochachtung

Namens des Organisations-Komitees Der Präsident: Robert Keller. Der Vize-Präs.: Karl Benz. Namens des Gaben-Komitees: Der Präsident: Gustav Müller. Der Vize-Präs.: Heinrich Oertli.

Ostschweizerischer Radfahrer-Bund.

An unsere Sektionen!

An unsere Sektionen!

Nach Ermennung des "Schweizer Sportblattes" als föliz. Verbands- und Sprachorgan, laut Beschluss der letzten D. V., gelangen wir hiemit mit der freundl. Einladung an unsere Mitglieder, dasselbe mit kurzen, sachlichen Korrespondenzen fleissig bedienen zu wollen. An Tagesfragen, die allgemeines Interesse beanspruchen dürfen, wird es in Radlerkreisen so bald nicht fehlen und an Korrespondenten, hoffentlich auch nicht. Nur dadurch wird der gewünschte Kontakt hergestellt und der resulterende Nutzen wird sowohl uns, als der gesamten Radlerei zu Gute kommen.

Wir eröffnen somit unsere neue Verbandsinstitution mit einem fröhlichen "All Heil und Glück auf!"

Im März 1898.

Im März 1898.

Das Zentral-Komitee.

Aus dem Jahresbericht des Central-Komitee an die Sektionen.

an die Sektionen.

An kleineren und grösseren Festlichkeiten hatten wir — so gut wie alle übrigen Sportsund Geselligkeitsvereine — im letzten Jahr keinen Mangel. Obenan steht natürlich das Bundesfest in Gossau. Wenn schon Wyl sein Möglichstes gethan hat, uns den Bundestag als angenehme Erinnerung einzuprägen, so hat Gossau dasselbe noch zu überbieten gesucht. Wie der Club spoziell, so hat sich auch deren Bevölkerung und haben sich namentlich deren Bebörden der immer noch scheel angeschenen Radler in herzlichster Weise angenommen. Es war gerade zu wohlthuend zu beobachten, wie die ländliche Bevölkerung, die uns zuweilen nicht ungern ein Bein unterstellt (und wenn wir ganz offen sein wollen, manehmal aus erklärlichen Gründen), mit sichtbarem Interesse unsere Uebungen verfolgte und ihrer Befriedigung darüber Ausdruck gab.

Zum ersten Male ist dann auch an diesem Festchen die sektionsweise Mittags-Verpflegung eingeführt worden und nach allen Mitteilungen, die uns zugekommen sind, hat sich das System für die gegebenen Verhältnisse glänzend bewährt, denn wir haben nur Rühmenswertes gehört. Wir danken auch an dieser Stelle hiemit nochmals der Sektion Gossau, sowie der gesamten Bevölkerung für die vorzügl. Durchführung unseres Bundestages.

Das gefällige Festplakat, bezw. das Radler-Cliché ist unserseits der erstellenden Firma Walter Marty in Herisau abgekauft worden.

Es steht daher von nun an allen unseren Sek les sten daher von hui an aufeit uisten sch-tionen zur Verfügung und der Erstellungspreis reduziert sieh dadurch von Fr. 100 auf Fr. 35 per 200 Stück. Wir nehmen an, dass die Fest-sektionen diese Gelegenheit jeweilen gerne benützen.

sektionen diese tielegenheit jeweilen gerne benützen.

In aller Erinnerung ist ohne Zweifel noch die treffliche Festrede des Herrn N. R. Staub, der neben Anerkennung des Guten, dessen wir uns bestreben, auch unser kleines Stündenregister nicht vergass. Wenn auch einzelne Aussetzungen desselben, z. B. die Ausschliessung weibl. Radfahrer, noch diskutierbar sind, eben weil wir Radfahrer den gesundheitlichen Wert unseres Sportes aus eigener Erfahrung kennen und in der Radfahrerin, wenn sie den weiblichen Anstand, die Anmut, den weiblichen Anstand, die Anmut, den weiblichen Reiz, den Chie nie vergisst, unmöglich etwas Anstössiges erblicken können, so muss doch zugegeben werden, dass der Festredner den Nagel so recht auf den Kopf getroffen hat. Namentlich mit seiner Bemerkung betreffend die Verdrüngung des Strassenwettfahrens hatte er die Bravos des Publikums, sowie der Mehrzahl der Radler im Sturmschritt erobert. Freilich berührte er als Ersatz die Erstellung einer eigenen Rennbahn. Doch kann hievon, so naheiten die Verdrüngsten den den kopf einer die Rennbahn. Doch kann hievon, so naheiten der Auffahren den kopf einer die Rennbahn. Doch kann hievon, so naheiten der Auffahren den kopf einer d genen Rennbahn. Doch kann hievon, so nahe-egend der Gedanke ist, aus finanziellen Grün-en für den Bund gar keine Rede sein. Die Frage des Strassenwettfahrens ist übri-

gens so gut wie gelöst, d. h. verboten und wir haben letztes Jahr nur nach mehrmaligen persönlichen Gängen beim Landwirtschafts-departement die Bewilligung hiezu erwirken

können. In Zukunft aber sei es ausser Frage, dass

In Zukunft aber sei es ausser Frage, dass die Staatsstrasse nicht zu Rennzwecken benützt werden dürfte, und der Umstand, dass die Radler bis jetzt nie angefragt hätten, sei eher eine Anstatt eine Entschuldigung.
Wenn man nun auch über die Zulässigkeit, die Rechtsgrundlage eines Verbotes anderer Ansicht sein kann, so ist doch so viel sicher, dass der Reg.-Rat unzweifelhaft die grosse Mehrzahl der Bevölkerung auf seiner Seite hätte und dass ein "auf die Spitze treiben" unserer Sache mehr schaden als nützen würde. Die übliche Bundesmeisterschaft hann daher bis auf Weiteres voraussichtlich nicht ausgetragen werden.

tragen werden. Ein anderer wichtiger Punkt bei diesen An-Ein anderer wichtiger Punkt bei diesen Anlässen ist das zur Uebung gewordene Kränze-austeilen. Wenn unsere Sektionen am Bundesfeste und dann noch an jedem kleinen Ortsfestchen mit Kränzen geschmickt werden, so wissen sie in kurzer Zeit nicht mehr wohin mit dem Segen und der Wert des Lorbeers sinkt selbstredend herab bis zu seiner Verwendung als Suppenzuthat.

Wie leicht zudem und mit wie wenig Arbeit Wie leicht zudem und mit wie wenig Arbeit gewöhnlich auch noch diese Korso-Kränze "errungen" werden, wissen wohl die meisten von uns, und es ist leicht einzusehen, dass künftig das Aufschauen zur lorbeergeschmückten Sektion nur von einem mitleidigen Lächeln begleitet sein würde. Um dies zu verhindern und den Kranz in seine ehevorigen Ehren und Rechte einzusetzen, beantragt Ihnen die Kommission heute eine bezügl. Beschlussfassung. (Vide betr. Beschluss in Nr. 7 unseres Blattes.)

Beschluss in Nr. 7 unseres Blattes.)
In Sachen des Transportes unserer Fahrräder auf der Eisenbahn hatte Ihr Präsident am
26. Juni 1897 eine persönliche Konferenz mit
dem Betriebsdirektor der V. S. B., Hrn. Stamm,
welcher die Schwierigkeit zur Lösung der
Transportfrage mündlich erörterte. Diese besteht hauptsächlich im gebirgigen Terrain des
Eisenbahntraces; ist es doch schon vorgekommen, dass sich auf der Strecke Rorschachsteht hauptsächlich im gebirgigen Terrain des Eisenbahrtraces; ist es doch schon vorgekom-men, dass sich auf der Strecke Rorschach-St. Gallen ein Velo durch die offene Thüre eigenmächtig entfernte. Dann ist die Bauart unserer Gepäckwagen mit den 4 Seitenthüren jeder Anbringung eines schitzenden Gestelles hinderlich und ans gleichem Grunde auch das Aufhängen der Räder. Mangels Frequenz kann auch von Einstellung extra konstruierter Ge-päckwagen heute noch nicht die Rede sein, so dass unseren Wünschen vorderhand nicht endass unseren Wünschen vorderhand nicht entdass unseren wunsenen vordernand nicht ein-sprochen werden könne. Immerhin werde die Angelegenheit nicht ad acta gelegt und wir glauben dies um so eher, als inzwischen Herr Sand, der Nebendirektor des Herrn Stamm, ebenfalls in die Zunft der Radler einge-treten ist.

zum Schlusse, werte M., müssen wir uns noch die Frage vorlegen, und man sollte dies nie unterlassen, ob der Verband seinen Zweck erfüllt, ob er existenzberechtigt ist und in wie weit.

wie weit.

Die Beantwortung dieser Frage ist nun allerdings weniger Sache der Kommission als die Ihrige. Sie müssen das Gefühl haben, ob eine Lücke entstünde, wenn er nicht mehr wäre, und Sie müssen sich hören lassen, wenn eine Aufgabe nicht erfüllt worden ist, die es hätte werden können.

Wir können nur wiederholen, dass wir für Wir können nur wiederholen, dass wir für Anregungen aller Art aus Ihrer Mitte dankbar sind und stets mit bestem Willen das Mögliche zu erstreben beflissen sein werden. Manche Postulate, Fahrfreiheit, Radfahrwege, Grenz-passierung, Rechtsbeirat, Tourenbuch, Versiche-rungswesen etc., harren noch der Erledigung, allein die Frucht ist noch nicht reif und be-darf ihrer natürlichen Zeit zur Entwicklung.

Bis dahin wollen wir Radler getreulich zu-sammenstehen, Sonderinteressen bei Seite lassen



ich auch noch zwei Franken in die Hand und

eiten meines sonst ganz normal gewachsenen

Hans Huckebein's Veloreise durch die Schweiz.

(Yen ihm selber erahlt:)

Man glaubte mir endlich und da hiese essis haben möglicherweise in auten Treuen gehandet, haben aber alle erwaten Sie haben möglicherweise in der Green auten Treuen gehandet, haben aber alle erwaten Treuen gehandet, haben aber alle erwaten Treuen gehandet, haben aber alle erwaten Sie schlene, worden der Alle erwaten Treuen gehandet, haben aber alle erwaten Sie haben möglicherweise in der Green der

vollen Stunde! Mein Stolz war dahin! Die Haare zerzaust, das Kostüm in unheimlichem

und uns in allen Fällen unterstützen, die unserm schönen Sporte förderlich sind.

All Heil!

Der Berichterstatter: F. Wider.

Velo-Club Rorschach.

In seiner letzten Monatsversammlung hat der Velo-Club Rorschach das "Hotel Bodan" als Vereins-Lokal bestimmt, was wir unsern Herren Sportskollegen hiemit zur gefl. Kenntnis bringen

Veloclub Neukirch-Egnach.

In unserer Jahreshauptversammlung wurde Vorstand in folgender Weise bestellt: als Präsident: Konrad Stacher z. Frohsinn

as Frasident: Kolman Statener 2. Fronsini;
"Aktuar: Jakob Knöpfel;
"Kassier: Konrad Wohlgemuth, Lehrer;
"Fahrwart: Jakob Knöpfel;
"Beisitzer: die Herren Jean Müller zum
Löwen und Joh. Stäheli, Schlosser,
Fäschliberg.

Alle Korrespondenzen sind an den Aktuar Jakob Knöpfel, Neukirch Egnach zu senden Klublokal: Restauration zum Löwen, Neukirch

— Oerlikon. Die Wiederholung des letzten Sonntag im Sternen in Oerlikon stattgehabten Schaufahrens des dortigen Veloelubs unter Mitwirkung der Herren Kunstfahrer Tanner und Uhler von St. Gallen litt in Bezug auf die Besucherzahl angesichts des sehonen Wetters leider ziemlich stark. Wir können infolge unserer ausführlichen Berichterstattung der ersten Aufführung uns diesmal kurz halten — gesagt sei nur, dass alle Nummern flott und schneidig durchgeführt wurden und reichen Beifall fanden. Der Verein hat trotz seinem finanziellen Misserfolg sehr Schönes geleistet, das sei ihm allseitig anerkannt.



Ach, wie tugendhaft! Dass der Kanton und namentlich die gute Stadt St. Gallen in ernstester Gefahr gestanden und nunmehr nur durch ein energisches Edikt der hohen polizeitehen Stadtobrigkeit gerettet worden sind, wissen gewiss nur wenige Leute. Nicht etwa dass ein preussisches Armeekorps vom Rosenberg heruntergestiegen und eine Ueberrumpelung versucht hätte — nein, Gott bewahre! Aber Sodom und Gomorrah, Babylon und das stolze Rom sind doch zerfallen, elendiglich untergeangen und haben für alle Menschenalter nur noch einen odiosen Geruch hinterlassen — weil die dortigen Bürger eine gar lasterhaft gottlose Gesellschaft gewesen und ein Teufel so lange an die Wand gemalt hatten, bis er schliesslich wirklich gekommen und sie alle samt und sonders — puhh! Das gleiche Schicksal aber von der guten Stadt des heiligen Gallus abzuwenden, das war der dortigen hochlöblichen Polizei im Jahre des Heils 1898 vorbehalten. Der Fall war wirklich ernst, sehrernst! Es galt zu zeigen, dass man am Sitze eines bischöflichen Krummstabes noch mächtigen Respekt vor dem gehörnten Höllenungeheuer hat und ihn nicht an die Wand gemalt haben will, damit er das "Haben" noch eine Weile hinausschiebe. O, dass man doch den frechen Lästerer, der bald so schweres Unheil hätte heraufbeschwören können, nicht hat auf den Scheiterhaufen binden und lebendigen Eches hat braten können, bis ihm seine stindhaften Frevlergedanken samt seinen vermaledeiten Zweirädern in Ranch aufgegangen! Dann hätte er doch an sich selber erfahren können, ob der Teufel ihn nicht noch trotz seinem Blitzrad eingebolt hätte. Ach, wie tugendhaft! Dass der Kanton rad eingeholt hätte.

rad eingeholt hätte.
Es muss ein sündhafter Mensch sein, der
Adam Opel, Fahrrad-Fabrikant in Rüsselsheim
am Main (das ist aber auch ein Ort, der wohl
schon ziemlich nahe der Hölle liegt), dass es
ihm eingefallen, als Geschäftsreklame auf mächschon ziemlich nahe der Hölle liegt), dass es ihm eingefallen, als Geschäftsreklame auf mächtigen Plakatblättern den Tenfel blutigrot hinzumalen, wie er siegessicher grinsend in raschem Fluge einer flott dahinsausenden Radlerin nachzieht, sie, das Teufelsweib, mit dem schelmischen Gesicht zu erwischen und an den krausen

im Bahnhof so ohne alle Widerwärtigkeit aus-

In dem von mir stets besuchten Velogeschäft

der Bahnhofstrasse entlehnte ich ein Velo; im Blumengeschäft an der obern Bahnhofstrass bestellte ich drei Lorbeerkränze mit Schleifen Ein Kranz bekam die goldene Inschrift: "Dem Meister — die Bieler!"

steigen konnte.

bittere Thränen geweint; aber ich schnitt auf wie ein "jeborner Berliner" und

Es knallten die Pfropfen Und gaben guten Ton, Jetzt hab' ich Katzenjammer -Ja nun — das kommt davon!

wird woll druber doern senwabischen meer einen neuen Bräutigam erradeln und was aus meinen drachmenherzigen Griechinnen wird, — las wissen vorderhand noch die Götter Griechenlands.

Die Schleife des dritten Kranzes erhielt die Inschrift: "Dem Fahrer I. Klasse die erstaunter Zeitgenossen von Lengnau."

Ein anderer Kranz: "Die entzückten Damen Solothurns dem flotten Fahrer Hans Hucke

Zeitgenossen von Lengnau."

Am Spätnachmittag konnte ich die Kränze abholen, unterdessen hielt ich mich in einem Wirtshause verborgen, dann radelte ich ins Kranzgeschäft, schmückte mein schönes Haupt und mein Rad mit all den prächtigen Lorbeerkränzen, die ich vorderhand noch schuldig bleiben musste, und führ dann im Triumph der ganzen Gassenjugend des Neu- und Rindermarktes bei dem erstaunten, reizenden National-Kätherli vor. Das ganze Restaurant wurde voll staunender Menschen und alles feierte den erossen Schweizdurchradler Hans Huckebein.

hinterher an dem Ort, allwo Heulen und Zähneklappern sein soll, zu zeigen, dass noch kein Zweirad existiert auf dieser Erdenwelt, das ihm entwischen kann. Aber, o jeh! Herr Opel und seine Radlerin wissen das besser. Höhnisch macht die sich umdrehende Radlerin dem Verfolger eine lange Nase — ihr Stahlross ist geschwinder als der Flng so eires Nachtfalters — sie weiss, sie entrinnt ihm ganz sieher! Das aber ist eine Impertinenz in den Augen der hohen Polizei, bei der doch gewissernassen etatmässig festgestellt ist, dass der Teufel über kurz oder lang alle Velozipeter, zum Voraus aber alle schwarzhaarig glutäugigen Radlerinnen holt. Ihr ist in St. Gallen das "Holen" dieser Radmenschen auch ganz "Wurscht"; im Gegenteil, nähme er sie nur alle recht bald, dann brauchte es keine Fahrbeschränkungen in der Stadt, man würde in seinem Schläfchen nicht gestört durch "Tuten" und Läuten der Radlerhörner und Veloglocken, könnte behaglich im schönsten Sauserdusel mitten auf der Strasse liegen bleiben, ohne von so einem verrückten Scherrenschleifer überradelt zu werden — es gäbe wieder ein Polizeierleben wie ehedem im Paradies, da Adam seiner Eva die erste Hausverordnung vordiktierte. Also machte man sich auf, als der Opelrädermann in St. Gallen sich anschickte, den gefährlichen "Helgen", wie andere ähnliche Dinge an Manern und Häuserecken aufkleben zu lassen, zitierte den Majestätsverbrecher vor die hohe Instanz, verlas ihm den passenden Stitlichkeitsartikel des Gesetzes und zeigte ihm die halboffene Thüre des gar nicht hübschen Speckkämmerleins, wenn er nicht sofort Teufel und Weibsbild hinschicke, woher sie gekommen — nach Rüsselsheim. Allenfalls könne er sie ver oden Augen der tugendhaften Polizei auf der Strasse soll sich solches Zeug bei Leibund Geldstrafe nicht mehr blicken lassen. Ganz zerknirscht und fast gebrochen gelobte der St. Galler Sünder Besserung, hing den Teufel zu seine eigenen Beut und an sein Fenster: der Strasse soll sich solches Zeug bei Leibnud Geldstrafe nicht mehr blicken lassen. Ganz
zerknirscht und fast gebrochen gelobte der
St. Galler Sünder Besserung, hing den Teufel
an seine eigene Wand und an sein Fenster;
für die Mauern aber schickte ihm der böse
Opel nun das Bild einer züchtig und verschämt,
bis oben zum Hals gut zugeknöpften Radlerin,
das dann wohl auch von dem gestrengen Polizeiminister St. Gallens minniglich anerkannt
wurde. So ist die Stadt vor schwerem Fall
gerettet worden, sie wird weiter bestehen, auch
beim schönsten Regenwetter und zum Nutz
und Frommen aller Gichtgeplagten auch weiter
dafür sorgen, dass kein ungebührlich Velocipeterwesen sich auf den Strassen innert dem
Weichbild der Stadt zeigen darf! Ehre, Lob,
Preis und Dank sei ihr dafür in alle Ewigkeit!

Bei uns zu Land die Witterung,
Moral und Polizei
Gebieten streng, dass Alt und Jung
Leiblich bekleidet sei.

Vidi.

— Acetylenlampen. Von zürcherischen Velo-

— Acetylenlampen. Von zürcherischen Velo-händlern wird bei uns bitter geklagt, dass die Zürcher Polizeidirektion das erlassene Ver-kaufsverbot immer noch nicht aufgehoben, trotzdem zugegeben werden müsse, dass das Verbot in seiner gegenwärtigen Form nicht gerecht-fertigt sei. Es wäre allerdings zu wünschen, wenn die

wäre allerdings zu wünschen, wenn die

Es wäre allerdings zu wünschen, wenn die Angelegenheit endlich entschieden würde. Angelegenheit en Zürich geriet dieser Tage ein Radfahrer unter einen Kohlenwagen. Das Hinterrad gieng dem Unglücklichen über die Beine weg und verletzte ihn schwer, so dass er sofort ins Spital überführt werden musste. Auch sonst passierten einige Unfülle. Alles Vorsicht predigen nützt bei gewissen Leuten eben nichts.

Leuten eben nichts.

— Der Veloclub Bern hat sein Clublokal

So endete meine erste und berühmteste Velo-Schweizerreise. Das heisst — ich schliesse sie hier ab, denn was nachber Papa zu alledem gesagt — erzähle ich lieber nicht. Antonie Pimperling ist verschwunden; sie wird wohl drüber überm schwäbischen Meer

Ich schliesse meine Reiseschilderung mit einem aus tiefstem Herzen kommenden, alle Lesern des "Sportblatt" geltenden "All Heil!

Humoristische Ecke.

Moderne Ungewissheif. "Nun, hast du voll staunender Menschen und alles feierte den grossen Schweizdurchradler Hans Huckebein.

O Kätherli, Kätherli, hättest du gewusst, sie eine Maschine hat — ob aber zum Nähen wie's mir ergangen, du hättest voll Mitleid oder Radfahren?" ("Meggend. Bl.")

schwarzen Haaren zu fassen, um ihr dann hinterher an dem Ort, allwo Houlen und Zähneklappern sein soll, zu zeigen, dass noch kein Zweirad existiert auf dieser Erdenwelt,

Der Hundertkilo-R.-C. In Owosso, Mi-— Der Hundertkilo-R.-C. In Owosso, Michigan, hat sich ein Club von dicken Radfahrern gebildet. Die Mitgliedschaft hängt von 20 Stein (127 Kilo) ab, das heisst, jeder Eintrittslustige muss beweisen, dass er wenigstens 20 Stein wiegt. Eine andere Clubregel schreibt vor, dass kein Mitglied sich weigern darf, zu essen oder zu trinken, wenn es hiezu aufgefordert wird.

fordert wird.

— Radfahrende Polizei. Die radfahrende Brigade der Newyorker Polizei hat im letzten Halbjahre 1897 die Arretierung von 1667 Personen vorgenommen. Davon waren 1127 Fälle unvorsichtigen Radfahrens. Gestohlene Räder im Gesamtwerte von 5000 Dollars wurden von der Abteilung wieder zu Stande gebracht. In der 160 Mann starken Brigade ist ein einziger Urfell vorgekommen.

ufräll vorgekommen.

Verunglückte Velofahrer. Auf eigenartige
Weise ist in Basel am Mittwoch abend ein
Velofahrer, der mit einem Kameraden auf dem Velofahrer, der mit einem Kameraden auf dem Tandem fuhr, verunglückt. Dieselben kamen um 11 Uhr den Kohlenberg herunter und wollten den Steinenberg hinauf. Beim Kasino kam das Tandem in die Tramschienen und stürzte. Statt der Velolaterne hatten die beiden eine Kerze in einer Flasche zur Beleuchtung aufgesteckt. Bei dem Sturz des Velo fiel der Vordermann so unglücklich, dass ihm die Flaschenscherben in den Unterleib drangen und er infolgedessen schwerverletzt liegen blieb. Zufällig kam ein Arzt des Weges, der den Verletzten sofort in's Fenerwachtlokal verbringen liess und ihm dort einen Notverband anlegte, worauf derselbe in

Fenerwachtlokal verbringen liess und ihm dort einen Notverband anlegte, worauf derselbe in seine Wohnung verbracht werden konnte.

— Die internationale Fernfahrt Moskau-Petersburg findet am 19. Juni statt. Erster Tag: Moskau-Wischny-Wolatschek; zweiter Tag: Bis Petersburg. Acht Stunden Ruhepause vorgeschrieben. Preise 800, 400, 200 und 100 Rubel. Einschreibegebühr 5 Rubel. Nennungen bis 17. Juni Mitternacht an den Petersburger Radfahrerverein, Fortanka Nr. 17.

— August Lehr wird sich bereits am 17. Mai in Bremerhaven wieder nach Newyork einschiffen; Mitte Juli dürfte der Altmeister wieder nach Deutschland zurückkehren.

Radfahren.

Radfahren.

Hardau-Idylle. (Frei nach Heine.)

Täglich fuhr die Bäckerstochter In der Hardau auf und nieder, Meistens fuhr sie ganz erträglich, Fiel vom Rad nur hin und wieder.

Täglich an derselben Stelle Sah sie einen Jüngling lehnen, Stumm nur grüssend, aus den Augen Sprach beredt ein heisses Sehnen.

Eines Tages fiel das Mädchen Von dem Rad ihm in die Arme, Und er fing sie auf behende, Presst sie an die Brust, die warme.

Presst sie an die Brust, die warme.
Und er sprach (sein Deutsch klang reine,
Wie sie's sonst nur las in Büchern):
"Bin Agent und möchte gerne
Gegen Unfall Sie versichern."
Ernst S. Agai.

Die kleinste Radlerin der Welt

ist Zeitungsnachrichten aus Newyork und San Francisco zufolge unzweifelhaft die 28½ Jahre alte Kubanerin Espiridiana Cenda, bekante heute unter ihrem Künstlernamen, Miss Chiheute unter ihrem Künstlernamen, Miss Chi-quita, die kleinste bekannte, vollständig in allen Körperteilen proportional entwickelte Dame der Welt, die mit Leidenschaft, Grazie und eminenter Sicherheit das Zweinad lenkt und führt. Ein

spekulativerYan-kee, Manager Bo-stock, hat das stock, hat das Wunderdingkon-traktlich mit Be das schlag belegt und macht no.
Aufsehen err ein gendes Tournee durch Amerika; vielleicht kommt er mit ihr später einmal nach Europa — nach Zürich freilich kaum. Die Dame hat gegenwärtig eine Grösse von an 65 Centi genau 65 Centi-metern und ist geboren im De-zember 1869 in

Matanzos auf
Matanzos auf
Kuba. In der
ersten Jugendzeit
war sie so klein,
dass ein Zigarrenkistchen ihr Bett
bildete, in dem
sie bequem ruhen
moss Chiquita (die
tvanna und später

konnte. Aelter geworden, genoss Chiquita (die Kleine) Schulunterricht in Havanna und später

lebhaft, dass ihnen ein solcher angewiesen werde, und sie gedenken, nächstens dem Departement des Innern ein dahin zielendes Gesuch einzureichen. Und Schwester werde sie die kleine Puppe genannt, such einzureichen. zeigte sich aber gar bald als kluge und fein gesittete Dame, die nunmehr wacker auf ihrer Miniatur-Bicyelette trainiert und alle Welt mit ihrer Erscheinung verblüfft.



— Corinthians v. Sheffield United. Am Samstag, den 19. trafen sich diese zwei berühmten Clubs — der erstere als Vertreter von Amateur, der letztere von Professional Fussball — zu ernstem Kampfe, um zu entscheiden, wer den neu gestifteten, prächtigen Schild für das erste Jahr besitzen solle; aber der Samstag Nachmittag gieng vorüber und liess die Snperiorität der zwei grossen Teams unentschieden. — Das Wetter war das denkbar schlechteste und es regnete während des ganzen Matches. Das bedeutendste des Spiels war die beidseitigen verteidigung. Nicht häufig werden solch feine halves, backs und goal-keepers auf beiden Seiten in einem Matche gesehen. Der bedeutendste Spieler war Needham, der linke half-back und captain von Sheffield United; sein ganzes Spiel hätte nicht besser sein können und einige seiner goal shots" gaben Campbell Mühe genug. natte ment besser sein können und einige seiner "goal shöts" gaben Campbell Mihe genug. Was die Forwards anbetrifft, so hatten die Co-rinthians im ganzen genommen die bessere Schar; G. O. Smith, Burnup und Alexander ragten besonders hervor. Das Spiel war von Anfang bis zu Ende von aussergewöhnlicher Lebhaftigkeit und hielt die ca. 20,000 Zu-Anfang bis zu Ende von aussergewöhnlicher Lebhaftigkeit und hielt die ca. 20,000 Zuschauer, die sich trotz des miserablen Wettes eingefunden hatten, in grösster Spannung.

Das Match wird Anfangs April wieder gespielt werden, da, wie schon telegraphisch berichtet, keine Goals erreicht wurden.

Fussball-Wettspielresultate.

Fussball-Wettspielresultate.
F.-C. Britannia Basel versus F.-C. White Star Basel.
(Corr.) Sonntag, den 20. März, fand auf der
Schützenmatte ein Match zwischen den oben
genannten Clubs statt. (Wir haben das Resultat bereits in letzter Nummer gemeldet.)
Das Spiel bewegte sich vor Half-time meistens
vor dem Goale der White Star, und nach Halftime hauptsächlich vor dem Goale Britannia's.
Die trefflichen Angriffe der White Star scheiterten an der glänzenden Verteidigung der
Britannia (Sommer und Mory). Das Spiel
wurde hitzig geführt, bis nach etwa 20 Minuter den White Star ein 11 m Stoss zuerkannt
wurde, den der vortreffliche Goalkeeper der
Britannia nicht abzuhalten vermochte. Wenige
Minuten machher trat die Britannia das ausgleichende Goal. Bald nach Half-time gelang
es der Britannia durch feine Kombination ein
zweites Goal zu verzeichnen. Ein Goal, weles der Britannia durch feine Kombination ein zweites Goal zu verzeichnen. Ein Goal, welches kurze Zeit darauf die White Stars erzielten, wurde von dem Schiedsrichter nicht anerkannt. So endete der Wettkampf mit einem Siege (aber auf welche Weise) des F.-C. Britannia mit 2:1.

Wegen trefflichen Spiels sind hervorzuheben auf Seite der Britannia: G. Sommer, Bollinger, Trueb, R. Sommer, E. Mory, O. Schwyzer. Auf Seite der White Star: Klaiber, H. Gautschy (Captain), Ebinger und Brown. Kn. Grasshopper F.-C. (Zürich) versus F.-C. Neuchatel. Grasshoppers gewinnen mit, 10:1 Goals.

Das Match fand letzten Sonntag nachun, 3

Grasshopper gewinnen mit 10: 1 Goals.

Das Match fand letzten Sonntag nachm. 3
Uhr auf dem Platz der Grasshoppers in Zürich
statt. Es bot dasselbe nicht gerade viel Interesse, da die gewaltige Überlegenheit der Grasshoppers sich sofort zeigte, und sich das ganze
Spiel sozusagen vor dem Goal Neuchätels bewegte. Allerdings machten die Neuenburger
einige kräftige Ausfälle, die aber mit einer
Ausnahme, wo der Centre Dubois mit dem Ball
durchbrannte und für Neuchätel das einzige
Goal erzielte, alle von der Verteidigung abgeschlagen wurden. Bis Halftime stand das Resultat 5: 0. In der zweiten Hälfte wurde die
Zahl verdoppelt, während Neuchätel nur ein
einziges Goal erzielen konnte. Auf Seite der
Grasshoppers brillierte vor allen Blijdenstein,
der von den 10 Goals nicht weniger als 8
machte. Auf Seite Neuchätels zeigte sich Dubois den andern überlegen. Auch das Amt des
Referee lag in den Händen des Hrn. Calderwood.

Er-C. Zürich versus Er-C. Excelsigt (Zürich).

F.-C. Zürich versus F.-C. Excelsior (Zürich).

F.-C. Zürich versus F.-C. Excelsior (Zürich).
F.-C. Z. gewinnt mit 3:0 Goals.

Das Returnmatch zwischen den genannten Mannschaften fand letzten Sonntag auf der "Hardau" statt. Punkt 3 Uhr gab Herr Lier vom F.-C. Excelsior das Zeichen zum Beginn. Zürich hatte Kick-oft und setzte sich vor dem Goal Excelsiors fest, vermochte aber infolge des guten Spiels der Backs Excelsiors nicht zu scoren. Erst kurz vor Ablauf der ersten Spielhälfte erzielte Imhoof (Capt.) als Back von der Mitte des Platzes aus einen ersten Punkt für Zürich, indem Moggi den Goalkeeper, der den Ball abfangen wollte, aus dem Goal Privatunterricht.

Privatunterricht.

Da brach der Aufstand gegen Spanien aus, ihre Familie samt den drei Brüdern gehörte zu den Feinden Spaniens und musste schwer büssen. Zwei Brüder fielen unter spanischen Malen in gefährliche Nähe des feindlichen Goals,

wurde aber von den Backs stets mit seinen Angriffen abgewiesen. Durch schönes Passing zwischen Wiederkehr und Enderli gelang es letzterem ein zweites Goal für Zürich zu er-ringen, dem 4 Minuten vor Time Mädler durch ringen, dem 4 Minuten vor 1 mm Maddier duren einen seiner unhaltbaren shots noch ein drittes hinzufügte. Engelke, Bachmann (Capt.) und Ammann auf Seite Excelsiors leisteten vorzügliches, auf Seite Zürichs Imhoof und Keller; letzterer namentlich lenkte durch seine schönen Centreschläge die Aufmerksamkeit auf sich.

Old Boys Basel versus F.-C. Bern.
Das Match fand Sonntag, den 27. März in
Bern statt und endigte nach lebhaftem Spiele
mit 2:0 Goals zu Gunsten der Old Boys.

mit 2: 0 Goals zu Guinsten der Ont Boys. Football-Match F.-C. Winterthur versus F.-C. Basel. Sonntag, den 27. März fand auf dem "Land-hof" Basel das Wettspiel zwischen obgenannten Clubs statt, das mit 3: 1 Goals zu Gunsten

hof" Basel das Wettspiel zwischen obgenannten Clubs statt, das mit 3:1 Goals zu Gunsten Basels endete.

Turin, 27. März. Letzten Sonntag fuhr der F-C. Genua nach Alessandria und schlug den dortigen "Pro Patria" nach langweiligem Spiel mit 2:0 Goals. Genua spielte nur mit 10 Mann und hatte viele Leute aus dem zweiten Team. Am 11. April findet die Meisterschaft des Piemonts in Turin statt und am 8. Mai wird die Finale für den italienischen Becher ausgefochten werden.

A. W.

Technik, Erfindungen, Handel & Industrie, Gewerbe etc.

— Für den Velofahrer ist die Hauptsache natürlich das Rad. Dann aber bedarf er zur weitern Ausrüstung noch einer ganzen Reihe von verschiedenartigen Requisiten. Einen solchen Komplettierungsgegenstand bilden auch die neuesten "Elastischen Patent-Stulpen" für Radfahrer, hergestellt von der weltbekannten Firma C. F. Bally, Söhne in Schönenverd bei Aarau. Eine ganze Serie verschiedenartigster Artikel befinden sich bereits auf dem Markte, die alle den Zweck haben, das lästige und oft nicht befinden sich bereits auf dem Markte, die alle den Zweck haben, das lästige und oft nicht ungefährliche Einhängen der Beinkleider in die Pedalhacken, Kettenwerk etc. zu verhindern, überhaupt den Fuss und die Knöchel zu schützen, namentlich auch die Kälte und Nässe abzuwenden. Diesen Zweck erreichen nun in vollkommenster Weise Ballys Patent-Stulpen. Die Handhabung ist einfach und rasch erledigt. Sie umspannen das Ende der Beinkleider und haben namentlich gegen die Metallklammern den Vorteil, dass sie keine Falten und Brüche im Stoffe zurücklassen und — was oft bei den gewöhnlichen Metallklammern unangenehm geim Stoffe zurücklassen und — was ott bet den gewöhnlichen Metallklammern unangenehm ge-worden — keinerlei Rostflecken im Kleide zurücklassen, die Elastique-Stulpe ist einfach für den Fuss, was die Manschette für den Vorderarm — sie kleidet hübsch und entspricht

Norderarm — sie kleidet hübsch und entspricht vollkommen ihrem Zwecke.

— Motorfahrräder werden jetzt in Italien mit Acetylengas getrieben. Wie wir einer Mitteilung des Internationalen Patentbureaus Reichelt, Berlin, entnehmen, mischt man 15 Teile Luft und 1 Teil Acetylen, um das explosive Gemenge zu erhalten. Der Motor wiegt 19,8 Pfund, er macht 400 Touren pro Minute. Der Acetylenvorrat reicht für einen Ibstündigen Betrieb aus. — Wie jetzt durch eine lange Reihe sorgtältigster Experimente festgestellt ist, kann man Acetylen nicht ohne weiteres als Betriebsmittel für gewöhnliche Gasmaschinen benützen, sondern dieselben müssen eine Umänderung insofern erfahren, als man allen Ventilen einen kleineren Querschnitt giebt. Bei tilen einen kleineren Querschnitt giebt. Bei derurtig abgeänderten Maschinen soll allerdings Acetylengas sehr zufriedenstellende Resultate liefern.

— Die deutsche Fahrradmesse. Der Verein deutscher Fahrradhändler hat definitiv beschlossen, nächsten Herbst in Berlin oder Leipzig eine Fahrradmesse abzuhalten.

Armbrustschiessen.

Armbrustschiessen.

— Bern. (Corr.) Sie haben vor einigen Wochen in einer Berner Correspondenz in freundlicher Weise der Gründung des Berner Armbrustschützenvereins gedacht. Dabei haben Sie freilich in Bezug auf die Zahl der sofort beigetretenen Mitglieder weit zu noch gegriffen. Das machte aber nichts, wenn dafür die wirklich zum Beitritt bereiten Mitglieder um so emsiger wären. Leider ist dem aber auch nicht so. Der Einberufer der ersten Versammlung hat die Sache auf sich beruhen lassen und man weiss noch nicht recht, was aus der Geschichte werden soll. Es ist jammerschade. Da haben wir bei Herrn Burri in der Eintracht so einen prächtigen Schiessplatz, Scheibeneinrichtung, alles ist da und zwar so wie in der ganzen Schweiz nicht schöner und praktischer, und nun soll die mit Freuden begrüsste Idee wieder einschlafen. Nein, das soll und darf nicht geschehen. Machts der Eine nicht, so soll ein Anderer her! Vorwärts, ein tüchtger Ruck und die Sache geht. Dann kommt jetzt auch das eilg. Armbrustschiessen in Zürich und da sollte Bern fehlen? Nein, das darf nicht geschehen — auch hier soll es heissen: hie Zürich, hie Bern! Also angefasst und frisch vorwärts!

Pferderennen.

Die Pariser Rennen, die letzten Son — Die Pariser Kennen, die letzten Sonnabend ein Schneesturm unmöglich gemacht hatte, kounten Sonntags wieder aufgenommen werden. Telegraphischen Nachrichten zufolge gewann in Longchamps den mit 20,000 Franken dotierten Prix de la reine Marguerie M. de Veil-Picards Taillbourg gegen Idle Hamton Léandre und ein Dutzend Pferde mehr. Totalisator 100:10.

Athletik.

Athletik.

— Amerikanische Blätter melden uns: Einen neuen Rekord hat Hans Frohmer in Newyork geschaffen, indem er in 7/4 Stunden 14,000 Armbeugungen ausführte. Dies kam so zu Stande, dass Frohmer eine acht englische Pfund schwere Hantel abwechselnd mit der linken und rechten Hand von der Schulter in die Höhe stiess und also jeden Arm 7000 Mal beugte. Der Athlet begann nachmittags halb 4 Uhr mit der Arbeit. Er führt 100 Beugrungen in 35 Sekunden aus, rund 1000 in 7 Minuten und 14,000 in den 19/4 Stunden. Soweit die Nachricht. Es ist geradezu bedauerlich, dass solche Verrücktheiten noch ihre Freunde und Bewunderer finden. Nichts bringt die verschiedenen Sportzweige so sehr in Verruf, setzt sie schliesslich dem Fluch der Lächerlichkeit aus und bringt sogar die beste Sache um, als wenn überschnappte Köpfe aus purer Grosshanserei und um von sich reden zu machen, zu "Heldenthaten" greifen, wie dieser genannte Frohmer. Hier sollte die gesamte Sportspresse einsetzen und kurzer Hand derartige Leistungen entweder totschweigen oder derart zeichnen, dass Andern die Lust zum Nachäffen gründentweder totschweigen oder derart zeichnen, dass Andern die Lust zum Nachäffen gründ-lich verleidete.

nien verleitete:
— Payerne, 22. März. Das westschweizerische
Schwingfest ist definitiv auf den 8. Mai festgesetzt. Für Preise sind Beträge von 1500 Fr.
vorgesehen. Preisrichter sind: Wüthrich in setzt. Fur Preise sind Betrage von 1900 Fr. vorgesehen. Preisrichter sind: Wüthrich in Trub, Capitaine in Pruntrut, Feralli in Basel, Gaud in Montreux, Hegg in Freiburg, Jäggi in Solothurn, sowie ein noch zu bestimmender Genfer.

Velomarder.

— Am 19. März, nachts nach 10 Uhr, wurde zu bad. Rheinfelden bei der Sängerwirtschaft ein Pneumatikfahrrad (Opel), Fabriknummer 52,588, Polizeinummer 147, schwarz lakiertes Gestell, gelbe Felgen, vernickelte, etwas nach rechts verbogene Lenkstange mit Korkgriffen, gestohlen. — Staatsanwaltschaft Waldshut.

— Basel. Vom 22. zum 23. März wurde hier zum Nachteil des Herrn Ernst Fay gestohlen ein Fahrrad, Imperator Nr. 9, Nr. 2109 mit Koutinental-Pneumatik, tiefgebogener Lenkstange, schwarz emailliert, blanke Teile, vernickelte Speichen, schwarz emailliert Felgen, Räder gleich gross. Polizeinummer 4687. Wert 350 Fr. Thäter bis jetzt nicht ermittelt. — Polizeidepartement Basel.



Hente erhalten wir von befreundeter Seite das Muster eines Radfahrer-Führer darch die Schweiz, verfasst und herausgegeben von dem Sportsmann Herrn F. W. Spiess. Derselbe erscheint in deutsch und frausdesisch. Aus dem Vorwort entnehmen wir, dass Herr F. W. Spiess diesen Führer graits an alle Radfahrer und Radfahrerimen der ganzen Schweiz verschicken will. Die Idee, durch Beigabe von Annoneen die Kosten zu deeken, können wir nelbahaft begrüssen, da hierdurch die Radfahrer zu einem sehr billigen Führer kommen; zu einem Führer, der in seiner Zusammenstellung vorzüglich zu nennen ist.

Die innere Einrichtung ist wie ein Kursbuch. Die Kolome III enthält die Ortsnamen; Kolomne II und IV die Entferung von Ort zu Ort, die Kolometern «Kolomen I und V geben die Addition der Kilometer von Ort zu Ort, dergestalt, dass mit grosser Leichtigkeit gesehen werden kann, wie viele Kilometer man schon gefahren hat und Hotels, Mechaniker etc. Dem Führer ist eine Karte beigergeben, welche mit Zahlen die Seite angiebt, auf welcher den Zustand der Strassen, Abzweigungen dersehben, über dien klossen der Scheicheibung der betr. Route befindet. Wir beglückwünschen Herrn F. W. Spiess zu dieser Arbeit, welche in allen den gewiegten Sportsmann dokumentiert.

- "Rationelle Erweiterung und Vervollkommunung des Schachstales" beiteltz sich ein 26 Seiten haltendes

in allem den gewiegten Sportsmann dokumentiert.

— "Rationelle Erweiterung und Vervollkommung des Schachspiels" beitielt sieh ein 62 Seiten haltendes Schriftelen, herausgegehe im Selbstverdag von A. Saaghy in Basel. Eine nene Anleitung für Lernende also? Öder ein Anfang zu Bilguer? Nein. Der Verfasser findet im Gegenteil, dass sich beim alten, bekannten Spiel auf dem Gegenteil, dass sich beim alten, bekannten Spiel auf dem Gegenteil, dass sich beim alten, bekannten Spiel auf dem der Bertweiterungen, noch Vervollkommungen, ausführen lassen. Ganz anders stellt sich die Sache – und hier setzt num Herr Saaghi mit seiner Erfindung ein – wemn man das Schachbrett, also das Schlachtfeld im strategischen Sinne, um einiges erweitert, zum 100er, 121er, dass sich sehon dadruch das alte Spiel um nene wertvolle Kombinationen mehren muss. Nimmt man erst inch ein dass sich sehon dadruch das alte Spiel um nene wertvolle Kombinationen mehren muss. Nimmt man erst nich eine Anzahl neuer Steine, einige wenige Banern und Figuren, wie viel des Interessanten und Überraschenden für das praktische Spiel als auch für die Problemkomposition lässt sich da nicht produzieren. Als neuer Figur für sein "grossese" Schachspiel führt der Verfasser den Löwen ein. Der Löwenspung ist ein Rosselsprung, nur erstreckt er sich (in gerader Linie) ein Feld weiter; von einem weissen Felde aus kann er demnach nur wieder nach einem sehwarzen geschöhen. Die Banern erhalten eine ganz bedeutende Verstärkung, inden sie nicht nur nach vorn, sondern auch nach hinten schlagen. Die Aufstellung der Figuren auf dem vergrösserden Schachbeit für an werter den nach hinten schlagen. Die Aufstellung der Figuren auf dem vergrösserden Schachbeit Lässt verschieden estrategisch vorteilhafte Varianten zu, sie sind von Herrn Saaghy mit dem vergrösserden Schachbenem Zentrutt lässt verschieden strategisch vorteilhafte Varianten zu, nach nicht den abere morganatisch angetrant, aber nicht den abere morganatisch angetrant, aber beide mit gleichen Rechten und Pflichten. Wehe, wenn sie - "Rationelle Erweiterung und Vervollkommnung des Schachspiels" betitelt sich ein 62 Seiten haltendes

Wir möchten die Erörterungen des Herrn Saaghy unsern Schachfreunden allerseits zum Studium empfehlen. Das Werklein ist übrigens in jovialem Tone gehalten und liest sich sehr angenehm. Eins ist schade, dass der Verfasset keine gespielten Partien eingeflochten hat, Vielleicht hat er die Freundlichkeit, uns an dem in Basel demnächst statfindenden Schachturnier eine Probe zum besten zu zehen.

Humoristische Ecke.

Wenn ein Mann sich einen Sturz "leistet", denkt er, sobald er wieder festen Boden ver-spürt, zu allererst nicht an sich selbst, sondern spurt, zu auererst ment an sich seibst, sondern an sein Rad. Fliegt einmal eine Frau durch die Luft, dann hat sie keine andere Sorge als die, ob ihre Frisur in Ordnung ist, und nichts wäre in diesem Momente der Unruhe angeneh-mer als ein paar Spiegel. Das ist ein funda-mentaler Unterschied in der Seele der Ge-sehlechter.

Schachspalte

Simultanvorstellung des Hrn. Lasker in Zürich.

Simultanvorstellung des Hrn. Lasker in Zürich.

Zum Empfang des Grossen der Grossen unter den jetzlebenden Schachmeistern, der den Titel der Weltmeisterschaft führt, hatten sich gestern Abend in Saffran, dem Vereinslokale der Zürcher Schachgesellschaft, gegen 100 Personen eingefunden, "Schächer" und "Schächerinnen". Ihrer 22 entschlossen sich, den Kampf mit dem Riesen aufzunehmen. Das Spiel begann um 8 Uhr, aber erst gegen halb I. Uhr streckte der letzte Kämpe die Waffen. Der Erfolg des Herrn Lasker war ein grossartiger; von den 22 gleichzeitig gespielten Partien gewann er 21 und verlor nur 1 gegen Herrn Dr. E. Meyer, den gegenwärtigen Aktuar der Schachgesellschaft. Rauschender Beifall ohnte die Arbeit des Weltmeisters, der wunderbar rasch seine Züge gethan und scheinbar ohne grosse Anstrengung, wirklich "spielend" den Gegner zu Falle brachte.

Man behauptet im allgemeinen, dass Herr Lasker nur gross im Endspiel sei und sein ganzes Spiel daraufhin einrichte. Dass dem nicht ganz so ist, und der Meister auch in der Opferkombination eine gewaltige Gabe besitzt, beweist die Partie mit Herrn Bachmann, die geradezu eine Glanzleistung des Abends genannt werden darf.

Schlusstellung.

werden darf.

werden darf.

Schlusstellung.

Weiss: König f 2; Dame C 2; Turm a 1 und e 1; Springer g 1; Läufer d 2; Bauern a 3, b 2, d 4, e 3, f 3, g 3, h 4.

Schwarz: König g 8; Dame d 7; Türme C 6 und e 8; Springer f 6; Läufer C 8. Bauern: a 6, b 5, c 4; d 5, f 7, g 7; h 5.

Schwarz am Zuge, Herr Lasker, spielt Springer e 4 und Weiss nimmt das Opfer an.

Hiezu eine Beilage.

Aus der Schutzhütte des Cevedale, 2710 m ü. M., den 15. August 1893:

Auß uer Schutzhutte des Cevedale, Z/IU m u. M., den 1b. August 1893:

And der Rückkehr vom Alpinen-Kongresse von Pejo, der von der S. Alp. T. organisiert war, bestiegen die Unterzeichneten die Cima Venezia (3380 m) und übernachteten in der Schutzhutte des Cevedale, wo sie Maggris Bouillonkapseln und Suppenrollen verwendeten; sie fanden dieselben vorgieglich und empfehlenswert, sowohl wegen des geringen Raumes, den sie im Vergleiche zu ihrer Ausgiebig-keit beansprachen, als auch wegen ihrer Billigkeit. Sie empfehlen ihren Kollegen diesen Proviant aufs lebhafteste, indem sie zugleich Herrn Maggi warmes Lob aussprechen und ihm vertienet Erfolg wünschen. .

(sig.) Francesco Gindiea, Clab Alpino Italiano, Sect. Vicenza,

"Giovanni Mantice,
"n" "" "" "" ""

"Felrie Dottor Chechetti,
"n" "" "" ""

"Für richtige Übersetzung: A. E.

Für richtige Übersetzung: A. E.

Für Sport treibende Damen.

Hugo Schindlers Patent-Büstenhalter - 6264 ruge brauchbare Ersatz für das gesundheitsschädliche Reform-Corset "Khiva" D. R. G. M. 51133. gesundheitlich kleiden und dech dabei die gegen

Für Damen, die sich deiden und doch sichtigen wollen . ıwärtige Mode berücl

Sport-Corset "Fesch". D. R. G. M. 69676.

Das zweckentsprechendste Corset für sporttreibende Damen.

Preise Fr. 7, 10, 13. Bei Bestellungen genügt die Angabe von Brust- und Taillenweite.

Zu beziehen durch die Generalvertreter für die Schweiz:

Peters & Co., Alderstrasse 29, Zürich V.



Fuss-Bälle, Tennis-Bälle,

Fussball-, Tennis-, Radfahrer- und Turnschuhe, Raquettes, Netze, Gummigriffe und Klammern, Beinschienen, Luftpumpen etc. empfiehlt in prima engl. Ware und reichhaltigster Auswahl billigst



Specker's Wwe., Zürich, Kuttelgasse 19, Bahnhofstr.

Bei mir gekanfte Artikel werden sachkundig und billigst repariert und Tennis schule neu besohlt.

Unsere Modelle 98 sind fein ausgeführt

Fabrik in Biel. Suce. Genf 16 Boulevard Plainpalais.

Bicycleffes Cosmos 98
haben staubstchere, 5thattende Lager.
Fahrik in Rial

Billigste Möbelhalle

z. Brünneli Joh. Binder, Froschaugasse 11, Zürich. Bettladen
Ober-, Untermatratze mit Keil
Chiffonniere Chiffonniere
Spiegelschrank
Kommoden
Waschkommoden
Waschtische, 2plätzig,
Nachttische

Sofa . . . " 34 — Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. — Garnituren in jeder Preislage. Uebernahme ganzer Braut-Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen.

Pierers Lexikon.

zugleich

Sprach - Dictionnaire in englisch, französisch, lateinisch und griechisch etc. etc.

flott eingebunden, ganz billig zu verkaufen Auskunft bei der Exped. d. Bl.

Den Sportsvereinen

empfiehlt sich zur Anfertigung von Statuten, Aufnahmsurkunden, Mitgliedskarten, Pro-grammen, Zirkularen, Diplomen etc. bei schönster, künstlerischer Ausführung.

Jean Frey, Druckerei Merkur, Dianastrasse 5 und 7. ZÜRICH.

Für Sportfamilien. Allianz Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin

Spezial-Versicherung für Radfahrer.

Altbernahme der Hallpflicht gegenitiber Driftperfonen bis auf Franken 5000.

Eventuell Versicherung für Sachbeschädigungen bis auf Fr. 2000.

Eventuell Versicherung gegen Diebstahl des Fahrrades und Absehluss einer Unfall-Versichen Telephon 4241

für den Radfahrer selbst.

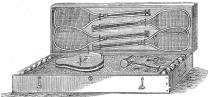
Prospekte u. Auskunft bei Gebr. Denner, Generalagentur, Zürich.

Anglo-American

unterm Hotel National.

T. A. Harrison.

91 Bahnhofstr.



Specialität: Sport-Artikel aller Art

Slazenger & Sons, London

Tennis-Racqueten von Fr. 7.50 bis 45.— per Sti

- per Stück , von Fr. 6.— das Dutzend " " 2.95 das Stück Tennispresse Tennisschuhe "etc."

Tennis-Mützen. Tennisschuhe "etc."
Tennis- und Velo-Kleider nach Mass

Reit-Gamaschen, fertig u. nach Mass, in Stoff u. Leder.

Firmen-Anzeigen.

Vir bitten unsere Leser dringend, in allen mmenden Fällen nachstehende Firmen zu

Zürich, Grand Café du Théâtre. Hôfel Kehrle. Vorzügliche Restauration.

Gute Küche.

BILLARD.

Zürich. Hôtel du Jura. J. Gugolz. Mitglied M. R. V. Z. Veloremise. Diner à Fr. 1, 20 und Fr. 1, 50. Zimmer à Fr. 1, 50 und Fr. 1, 75.

Zürich. Café-Restaurant National, Zurion. 24 Rindermarkt 24. Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale.

Zürich, Café-Restaurant Continental vis-à-vis dem Theater. — Vereinslokal des V. C. Z. —

Oerlikon-Zürich.

Gasthof z. Sternen

Grosser Gesellschaftsaal.
Haltestation der elektr.

Speisen und Gefränke.

Grosser Gesellschaftsaal.
Radfahrerstation.
Strassenbahn.
Strassenbahn.

Bern. Café Restaurant "Eintracht"
auf Wyler, nächst d. Kaserne.
Grosse Gartenwirtschaft. Vereinsstile.
Lessean imt 180 Zeitungen.
Lessean imt 180 Zeitungen.
6an neser und felt eingerichter Schieszlätz mit
Schiebeszland für Fibert- und Armbrastschützen.
Vereinslokal d. Fibert- u. Armbrastschützenwereins Bern.
Gute und billige Küche.
Propr. Burri.

St. Gallen. E. Senn-Vuichard

Sport-Tricots

Sport-Ausrüstungen 🔳



FLOBERTGEWEHRE, REVOLVEF
JAGOGEWEHRE, MUNITION
IN ALLEN SONTEN. BILLIGE PREISE
HÖflich empflehlt sich.
K.Schefer Büchsenmacher ZURICH

Wyl, St. Gallen. J. Bertliat,
Welchandlung
Agentur der Allianz Berlin.
Versicherung gegen Velo-Unfälle, Haftpflicht, Sachbeschidigung und Fahrraddiebstahl.
Prospekt gratis und franko.

Zürich. Rudolf Fürrer,
Papierhandlung, Bureauartikel,
"Verbesserter Schapirograph", bester und billigster Vervielfältigungsapparat. (Patent Nr. 6449).

Zürich, M. Hildebrand,

Froschaugasse 11 (z. Brünneli). Spezialität in Resten, Kinderkleidehen, Schürzen, Blousen, Jupons etc. Telephon.

Praktisch o

Ghronographen Sekundenzähler Velo-Uhren

mit Befestigung auf der Lenkstange in Aluminium, 93 Gramm wiegend, liefert in bester Qualität mit mehrjähriger Garantie

Otto Wurz-Baumgartner Uhrmacher Te Winterthur, Marktgasse 26.

Photographie-Apparate

zu niederst gestellten Preisen zu verkaufen 13×18 und $12 \times 16^4/_2$ cm. Plattengrösse Eventuell mit Zubehör.

Auskunft bei der Expedition.

Sanitätsrat Dr. Bilfinger's Schweizer-Milch-Chocolade

D. R. G. M. Nro. 26193 hr wohlschmeckend und durststillend, für Radfahrer unentbehrlich, in ¹/₄ Pfundpäckehen **20** Cts.

Ablagen gesucht. 4
General-Vertreter für die Schweiz:

Peters & Co.

Alderstrasse No. 29, Zürich V. Ein unentbehrlicher Hausschafz



Meyers Konversations - Lexikon.

Flufte, gazich neubeurbeitete u vernehrte Auflage.
Mehr als 147,100 Artikel und Verweisungen auf über 18,100 Seiten Text mit mehr als 10,500 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf 1088 Tafeln, darunter 194 Farbendrucktafeln und 286 selbständige Kartenbeilagen.

bendrucktafeln und 286 selbständige Kartenbeilagen.

17 Binde in Halbieder pelunden zu je Fr. 12, 25.
Mit dieser funtten Auflage wird das in der gesamten Weltlitteratur einzig dastehende monumentale Werk, welche bereits eine Verberitung von mehr als 700,000 Exemplaten gefunden hat, von neuem in jeder Hinsichen. Ein vollständiges "Wörlerbuch den menschleinen Wiesert vermeint und verscheint geboten. Ein vollständiges "Wörlerbuch den menschleinen Wiesert einem Weltbildung erscheint. Die aufterrichtet in allem, was Wissenschaft ab Erfahrung zur menschleinen Kenntnis gebracht haben, und zwar mit Vollständigkeit spezieller Hand- und Lehrbücher, deren es eine ganze Bibliothek in sich vereningt, Auf eine schöne, äussere Ausstatung ist die grösste Sorgfalt verwendet; Schrift, Druck und Papier entsprechen selbst den verwöhntesten Anforderungen, das Papier sist holzfrei und somit vor dem Vergiben geschützt.

Das Werk ist vollständig geliefert ohne Preisaufschläftlich mindestens 5 Fr., oder viertelijärlich mindestens 5 Fr., oder viertelijärlich mindestens 5 Fr., oder viertelijärlich mindestens 15 Fr.

H. O. Sperling, Buchhandlung in Zürich V.

Hauptdebit von Meyers Konversations-Lexikon für die Schweiz Spezialität: Lieferung guter Werke geger begueme Abonnements-Zahlungen ohne Preis aufschlag. 44

C Kleidsam

Peugeot

die beste Marke.



Ausstellung der 1898er Modelle

Zirich Bahnhofstrasse 75 Basel, Freiestrasse 73. Bern, Speichergasse 39. Luzern. Theaterplatz, Seiden

Lenzburg, Jul. Mauch.

Genève, Place des Alpes et Lausanne, Avenue du Théâtre 3. Sion, L. Pfefferlé-Boll. hof 3 b. Neuchâtel, Place d'Armes. Zofingen, Schenk, Schädeli & Cie. Fribourg, Place du Tilleul. Bienne, J. Sigrist in Madretsch.

Generalvertreter für die Schweiz: Joh. Badertscher, Zürich.



British American Import House Zurich

Telephon

Humber

Stampfenbachstrasse 2 unmittelbar hinter Hotel Central (35

Grösster und schönster

Tel. 2558 Fahrsaal Zürichs Tel. 2558 Trainier- und Lern-Apparate. - Vorzügliche Lehrer. ---

Spezial-Reparatur-Werkstätte

für englische und amerikanische Velos.

Sämtliche Ersatzteile auf Lager "Columbia"-, "Nartford"-, Vedette-, Number- und Rudge Whitworth-Velos

Alleinverfrefung

für die Kantone Zürich, Luzern und St. Gallen Thos. F. Alton.

British-American Import-House

Luzern. Haldenstrasse.

Zürich. Doufurstrasse 5.

Adler-Fahrräder.

Generalvertretung:

Rudolf Leemann

Zürich-Selnau, Stockerstrasse 60 und Langnau a. A.



Erste Qualitäts-Marke

leber 7000 erste Preise und Meisterschaften. Ueber (7000 erste Preise und Meisterschaften.
Das Diplom von der Chicagoer
Weltaustellungs-Jury über die AdlerFahrräder enthält das Urteil: Ein
in jeder Beziehung erstklassiges
Fahrrad von sauberster Arbeit und
feinstem Material, sowie einer Vollkommenheit der Ausführung, die
nichts zu wünschen übrig lässt.

Reparaturwerkstätte, gründlichen

Fahrunterricht für Damen und Herren

Nähmaschinen. 🦠 Aelterer

Photographie-Apparat für Anfänger spottbillig zu ver-kaufen. Auskunft bei der Exped. dieses Blattes.

Hercules-Fahrräder

sind eine Marke, die seit 13 Jahren ausschliesslich als alleinige Spezialität fabriziert werden, und

zählen

infolge dieser langjährigen Erfahrung

zu den besten



Maschinen der Gegenwart. 👡 🤏

Nürnberger Velocipedfabrik Hercules ormals CARL MARSCHÜTZ & Co., NÜRNBERG

Generaldepot für die Schweiz:

Isy Marschütz, Zürich, Bärengasse 13.

Vertreter auf allen Plätzen.



unentbehrlich

Radfahrer und Touristen

Elastischen Stulpen

zum Schutze der Beinkleider

Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd

sofort lieferbar.

Feinste, solideste Präcisions-Maschinen zuw

mit überraschend leichtem Gang.

8 verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend. Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich

direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter.

Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung. Alle Ausrüstungsartikel am Lager!

- 98° Kataloge gratis und franko.